

Z'MOANIGA



RECHNUNGSABSCHLUSS 2012 | ERGEBNISSE ZUR VOLKSABSTIMMUNG |
FEUERWEHRGERÄTEHAUS TAG DER OFFENEN TÜR |
HOCHWASSERWOCHENENDE | NEUES KLUBHEIM FÜR DEN SKM |
KINDERGARTEN UND VOLKSSCHULE | KINDERCHOR MITANAND | AUS DEN
VEREINEN | BRÜCKE ÜBER DIE KLEINE ILL | KLEINE GETREIDEGESCHICHTE |
GLÜCKWÜNSCHE | VERANSTALTUNGEN | UVM.



Geschätzte Meiningerinnen, geschätzte Meininger,



die schlechte Witterung im Frühjahr, verbunden mit starken Regenfällen, hat am Wochenende um den 1. Juni zu Überschwemmungen im ganzen Land geführt. Auch Meiningen war betroffen. Die Ortsfeuerwehr wurde zu 49 Einsatzstellen gerufen. An dieser Stelle sei allen freiwilligen Helfern für ihren Einsatz herzlich gedankt. Und allen im Dorf für ihre Geduld, wenn Hilfe nicht rasch genug möglich war.

Es waren weniger die Bäche und Flüsse in und rund um unser Dorf, die zum Hochwasserereignis geführt hatten. Die bereits durchnässten Böden konnten die massiven Regenfälle vom 31. Mai nicht mehr aufnehmen, so mancher Keller wurde geflutet. Das Grundwasser, das wir ansonsten als Segen empfinden, gemeinsam mit dem Oberflächenwasser, haben diesmal Probleme bereitet.

Wenn wir Experten Glauben schenken, dann ist zu erwarten, dass sich außergewöhnliche Witterungsverhältnisse wie der schneereiche Winter, Starkregen und Unwetter in Zukunft häufen. Wir müssen uns demnach nicht nur auf ein hundertjähriges Hochwasser, sondern vielleicht auf ein fünf- oder zehnjähriges Ereignis vorbereiten. Die Feuerwehr tut im Ernstfall ihr Möglichstes, das hat sie bewiesen. Aber die vielen Ernstfälle, die dann auftreten, können nicht alle auf einmal bewältigt werden. Es ist also auch Eigeninitiative gefragt – ich werde mir auf jeden Fall eine Pumpe anschaffen und ein paar Sandsäcke in Reserve halten.

Aber es gibt auch Erfreuliches zu berichten. Nach nur 14 Monaten Bauzeit konnte Anfang Juni die Ortsfeuerwehr der Meininger Bevölkerung ihr neues Heim bei einem Tag der offenen Tür präsentieren. Ich bedanke mich bei allen, die mitgeholfen haben, dass dieses Projekt verwirklicht werden konnte: Bei der

Geschätzte Meiningerinnen, geschätzte Meininger,



in meiner Eigenschaft als Delegierter der Gemeinde bei der Agrargemeinschaft Meiningen möchte ich mich an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen während der letzten zehn Jahre bedanken. In diesen Funktionsperioden wurden einige wichtige Akzente durch und mit Altobmann Martin Kühne gesetzt:

- Beitritt zur Forstbetriebsgemeinschaft.
- Neudurchforstung und Neuanpflanzung von tausenden artgerechten Bäumen im Auwald.
- Fast alle Wald- und Güterwege wurden grundsaniert und mit Feinkies als Endoberfläche versehen, damit eine gute Begehbarkeit gegeben ist.
- Gebiete wurden von der Durchforstung ausgenommen und das Totholz belassen – ein großes Stück Naturwald ist entstanden – ein Juwel im Rheintal.
- Die Kontostände wurde von rund 400.000 Euro auf 600.000 Euro erhöht.
- Das naturnahe Gerinne „Kleine III“ wurde in mühsamen Verhandlungen mit den Stadtwerken Feldkirch vertraglich abgesichert.
- Damit zusammenhängend erhält die Agrargemeinschaft Meiningen jährlich eine fixe Abschlagszahlung von 8.000 Euro für den Nutzungsentgang.
- Vertraglich wurde geregelt, dass die Grundwasserpegelstände durch das Kraftwerk nicht um mehr als plus/minus 20 Zentimeter differieren dürfen.
- Zusätzlich zu den bereits bestehenden Pegeln wurden solche mit Datenloggern installiert und es ist im Drei-Monats-Rhythmus ab Kraftwerksfertigstellung der Gemeinde und der Agrargemeinschaft Meiningen zu berichten.
- Über die „Kleine III“ wurde - ebenfalls auf Betreiben von Altobmann Martin Kühne - eine gedeckte

Firma Rüscher & Söhne für die Planung, bei Baumeister Eduard Wildburger für die Bauaufsicht und bei den ausführenden Firmen für die saubere Arbeit. Ich bedanke mich bei der Gemeindevertretung für die einstimmigen Beschlüsse, beim Baureferenten Vizebürgermeister Heribert Zöhrer und bei GIG-Obmann GR Eduard Keßler für ihren Einsatz und nicht zuletzt bei den Mitgliedern der Feuerwehr, die sich in der Planungsphase eingebracht haben und auch mit vielen geleisteten Arbeitsstunden zum Gelingen der Feuerwehrgerätehauses beigetragen haben.

Es freut mich auch mitteilen zu können, dass der Baustart für die Neuerrichtung des Clubheimes für den SK CHT Austria Meiningen erfolgt ist. Neben dem in die Jahre gekommenen Clubhaus wird ein neues Clubheim mit adäquaten Räumlichkeiten entstehen. Bauvorhaben wie diese - auch das oben genannte Feuerwehrhaus - erfordern von einer kleinen Gemeinde wie es Meiningen ist, eine finanzielle Kraftanstrengung und hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Wie schon die Feuerwehr, wird der Fußballclub mit Fachkompetenz und Arbeitszeit mithelfen, das Projekt zu verwirklichen. Dies zeugt von Zusammenhalt und Vereinsgeist; wir von der Gemeinde unterstützen das gerne.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Urlaubszeit mit sonnigen und erholsamen Tagen.

Ihr Bürgermeister
Thomas Pinter



Holzbrücke durch die HTL Rankweil errichtet. Die Holzbrücke wurde von den Stadtwerken Feldkirch bezahlt und diese sichern auch den Erhalt der Brücke.

- Die Gemeinde Meiningen erhielt das Grundstück beim Fußballplatz zur Neuerrichtung des Klubheimes (Erweiterung) für den SK CHT Austria Meiningen geschenkt.
- Altobmann Martin Kühne hat sich persönlich um den Erhalt unserer Alpen eingesetzt. Dort zurückgehaltenes Wasser kommt deutlich später ins Tal. Diese wichtige Funktion sollte uns allen bewusst werden!
- Daneben wurden die Ortsvereine mit namhaften Spenden unterstützt (Musikverein, Funkenzunft undund...und...).
- Für die Kirchenrenovierung wurde ein namhafter Betrag auf Betreiben von Altobmann Kühne gespendet.

Dies ist nur ein Teil der geleisteten Arbeit neben dem üblichen Tagesgeschäft wie Losenziehung, Beseitigung von Gefahrenstellen, Einteilung von Frondiensten, Waldpflege usw. Mein besonderer Dank gilt den teilweise abgewählten bzw. freiwillig zurückgetretenen Ausschussmitgliedern sowie dem Altobmann der Agrargemeinschaft Meiningen, Martin Kühne. Ich wünsche Ihnen allen weiterhin den gezeigten Mut zur Nachhaltigkeit und den Willen zur Weiterentwicklung des Gemeinwohls im Sinne aller Gemeindegewerinnen und Gemeindegewerinnen. Dankeschön!

Gemeinderat Eduard Keßler




Alt-Agrarobmann Martin Kühne.

Rechnungsabschluss 2012

VST	Gruppe/Unterabschnitt	Ausgaben	Einnahmen
	Vertretungskörper der allgemeinen Verwaltung		
1/0000	Gemeindevertretung	121.094,66	11.522,00
1/0100	Gemeindeamt	204.858,42	13.065,73
1/0150	Gemeindeblatt und Öffentlichkeitsarbeit	16.819,20	
1/0160	Elektronische Datenverarbeitung	24.374,00	
1/0190	Repräsentation	1.873,13	
1/0220	Standesamt	6.365,28	
1/0250	Staatsbürgerschaft und Wahlangelegenheiten	622,20	1.474,20
1/0290	Amtsgebäude	16.690,82	
1/0300	Bauverwaltung	21.878,81	754,97
1/0321	Raumordnung und Geographisches Informationssystem	3.736,25	3.600,00
1/0600	Beiträge an Verbände, Vereine, sonstige Organisationen	4.361,80	
1/0610	Sonstige Subventionen	3.172,30	
1/0620	Ehrungen und Auszeichnungen	4.612,74	
1/0630	Sonstige Maßnahmen	13.071,94	
1/0700	Verfügungsmittel	1.642,60	
1/0910	Personalausbildung und -fortbildung	652,00	
1/0940	Gemeinschaftspflege	2.200,92	
1/0990	Sonstige Einrichtungen u. Maßnahmen	900,00	
	Öffentliche Ordnung und Sicherheit		
1/1320	Bau-, Feuer- und Gesundheitspolizei	573,35	
1/1630	Freiwillige Feuerwehr	32.951,49	233.213,00
1/1800	Landesverteidigung	5.119,88	
	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft		
1/2110	Volksschule	142.108,45	10.191,90
1/2120	Hauptschulen	73.693,90	
1/2130	Sonderschulen	10.332,80	
1/2140	Polytechnische Schulen	15.106,96	
1/2310	Förderung der Lehrerschaft	400,00	
1/2320	Schülerbetreuung	10.668,23	6.540,03
1/2400	Kindergarten	334.444,10	219.563,43
1/2590	Allgemeine Jugendarbeit	19.182,39	12.712,69
1/2591	Spielgruppe	6.832,40	5.734,00
1/2620	Sportplätze	24.367,11	1.745,04
1/2690	Volksbildung, Sport, außerschulische Leibeserziehung	20.364,00	
1/2730	Volksbüchereien	5.100,00	1.260,00
	Kunst, Kultur und Kultus		
1/3220	Maßnahmen zur Förderung der Musikpflege	34.576,96	
1/3610	Heimatarchive, Heimatbuch	8.412,18	292,92
1/3620	Denkmalpflege	150,00	
1/3630	Ortsbildpflege	8.149,86	

Rechnungsabschluss 2012

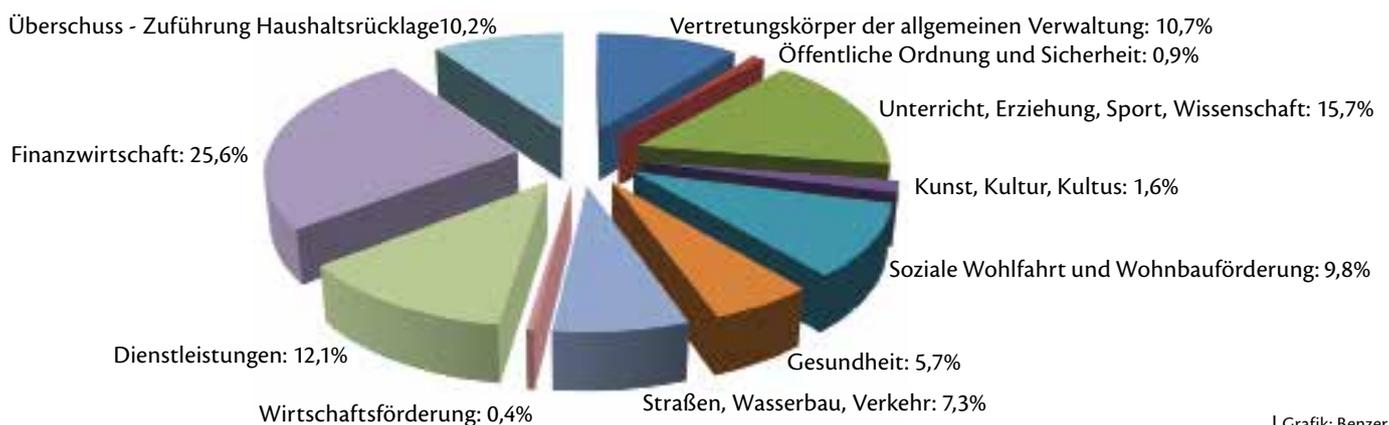
VST	Gruppe/Unterabschnitt	Ausgaben	Einnahmen
1/3690	Sonstige Maßnahmen der Heimatpflege	4.252,07	
1/3900	Kirchliche Angelegenheiten	13.283,90	
	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung		
1/4110	Maßnahmen der allgemeinen Sozialhilfe	323.523,00	
1/4170	Pflegesicherung	9.600,00	
1/4230	Essen auf Rädern		
1/4240	Heimhilfe	5.671,07	
1/4290	Sonstige Maßnahmen der freien Wohlfahrt	4.236,09	
1/4390	Jugendwohlfahrt	2.196,50	
1/4690	Familienpolitische Maßnahmen	61,24	
1/4800	Allgemeine Wohnbauförderung	63.616,61	41.124,61
1/4890	Wohnbauförderung	2.846,95	
	Gesundheit		
1/5100	Medizinische Bereichsversorgung	15.803,00	
1/5110	Elternberatung	264,00	
1/5120	Sonstige Medizinische Beratung und Betreuung	510,00	510,00
1/5160	Schulgesundheitsdienst	2.564,91	
1/5200	Umweltschutz		
1/5220	Reinhaltung der Luft	7.793,29	3.314,19
1/5280	Tierkörperbeseitigung	429,79	
1/5290	Sonstige Maßnahmen	491,19	
1/5300	Rettungsdienste	11.070,00	
1/5600	Betriebsabgangsdeckung von Krankenanstalten	199.619,57	24.934,00
	Straßen- und Wasserbau, Verkehr		
1/6120	Gemeindestraßen und -brücken	18.339,96	2.824,99
1/6170	Bauhof	120.731,28	95.049,18
1/6310	Konkurrenzwässer	10.089,45	9.029,44
1/6390	Schutzwasserbau	36.894,37	60.803,88
1/6400	Straßenverkehr	1.390,11	
1/6490	Sonstige Einrichtungen - Bushaltestellen	39.693,39	11.794,00
1/6900	Sonstige Einrichtungen - Personennahverkehr	79.855,30	21.423,97
	Wirtschaftsförderung		
1/7190	Sonstige Maßnahmen - Landwirtschaft	9.520,90	
1/7420	Produktionsförderung - Schädlingsbekämpfung	548,80	
1/7490	Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen	93,28	
1/7700	Einrichtung zur Förderung des Fremdenverkehrs	621,00	
1/7800	Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie	6.772,00	
	Dienstleistungen		
1/8140	Straßenreinigung/Winterdienst	17.597,12	
1/8150	Park- und Gartenanlagen Kinderspielplätze	10.992,66	
1/8160	Öffentliche Beleuchtung und öffentliche Uhren	34.596,51	

Rechnungsabschluss 2012

VST	Gruppe/Unterabschnitt	Ausgaben	Einnahmen
1/8170	Friedhöfe	14.118,58	4.640,00
1/8400	Grundbesitz	39.453,83	379.838,06
1/8500	Betriebe der Wasserversorgung	29.961,71	3.030,28
1/8510	Betriebe der Abwasserbeseitigung	193.996,50	193.996,50
1/8520	Betriebe der Abfallbeseitigung	106.180,87	106.180,87
1/8530	Wohn- und Geschäftsgebäude	61.455,70	61.455,70
	Finanzwirtschaft		
1/9100	Geldverkehr	6.005,14	10.104,15
1/9140	Beteiligungen / Gesellschaftereinlagen GIG	973.030,28	174.379,18
1/9300	Landesumlage	99.149,00	
2/8410	Grundstücksgleiche Rechte		
2/9200	Ausschließliche Gemeindeabgaben		501.696,36
2/9210	Zwischen Land und Gemeinde geteilte Abgaben		6.270,25
2/9250	Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben		1.617.521,00
2/9400	Bedarfszuweisungen		276.459,00
2/9410	Sonstige Finanzaufweisungen nach dem FAG		66.118,18
	Gesamtsumme aller Unterabschnitte	3.780.382,05	4.194.167,70
	Zuführung an die Haushaltsrücklage	413.785,65	
	Gesamtsumme	4.194.167,70	4.194.167,70

Der Rechnungsabschluss 2012 wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 13. Juni 2013 einstimmig (18:0) beschlossen. Bürgermeister Thomas Pinter bedankte sich bei Prüfungsausschuss-Obmann-Stv. Ewald Kühne und allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses für die sachliche Prüfung. Der Prüfungsausschuss hat in seiner Zusammenfassung festgehalten, dass es bei der Prüfung keinerlei Beanstandung gegeben hat, und dass in der Gemeinde Meiningen kostenbewusst, zweckmäßig und zukunftsorientiert gewirtschaftet wurde. Bürgermeister Pinter bedankte sich auch bei der Buchhalterin Christine Walser, die die wesentlichen Arbeiten für die Erstellung des Rechnungsabschlusses 2012 geleistet und geduldig alle Fragen beantwortet hat.

Ausgaben in Prozent nach Gruppen RA 2012



Ergebnis der Volksabstimmung vom 23. Juni 2013

Zur Abstimmung gelangte die Frage:	Abgegebene Stimmen	694
„Soll die Gemeinde Meiningen dem Dienstbarkeitsvertrag der Agrargemeinschaft Meiningen über Errichtung von Wasserversorgungsanlagen und Wasserlieferung an die Wassergenossenschaft Rankweil und an die Gemeinde Meiningen zustimmen?“	Ungültige Stimmen	2
	Gültige Stimmen	692
	davon Ja-Stimmen	96
	davon Nein-Stimmen	596
	Wahlberechtigte:	1.560
	Wahlbeteiligung:	44,5 %



| Fotolia.com

Treffen zweier Meininger Bürgermeister

Da hat sich der große Richard Wagner wohl geirrt, als er die deutsche Kultur- und Theaterstadt Meiningen mit den Worten würdigte: „Es gibt viele Meinungen, aber nur ein Meiningen“. Er hat wohl nichts von dem hiesigen Ort am Rhein gewusst, der vor gut einem Jahr eine Städtepartnerschaft mit dem vom großen Wagner gemeinten Meiningen eingegangen ist.

Der Bürgermeister der gleichnamigen deutschen Stadt, Fabian Giesder, hat im April seinen Antrittsbesuch bei Bürgermeister Thomas Pinter absolviert. Dabei hat man festgestellt, dass die Themen, die sowohl die Gemeinde, wie auch die zehnmal größere Stadt bewegen, gar nicht so unterschiedlich sind. „Ich genieße die Gespräche mit meinen Amtskollegen“, sagt Bürgermeister Giesder, „man kann sich Anreize holen und jeder Austausch ist fruchtbringend“.

Was er aus dem österreichischen Meiningen mitnimmt, so Giesder, ist die Umsetzung der interkommunalen Zusammenarbeit. Diese möchte er auch in seinem Umland etablieren: „Eine Zusammenarbeit, ohne den Kommunen die Identität zu nehmen“. Im Gegensatz zum Dorf Meiningen sei die deutsche Stadt allerdings keine wachsende Gemeinde. In den Wendejahren seien Tausende Industriearbeitsplätze weggebrochen. Einiges konnte man mit der Erschließung neuer Betriebsgebiete wettmachen: „Wir haben jetzt einen guten Branchenmix, darunter auch international tätige Firmen“.

„Eine Partnerschaft muss leben“, meint Giesder. Fußballer, Feuerwehr und die



Die Bürgermeister Fabian Giesder und Thomas Pinter. | Fotos: Benzer

Musikkapellen haben schon Kontakte geknüpft. Er lädt aber auch die Meininger Bevölkerung ein, die thüringische Stadt zu besuchen. Anlässe gibt es genug: Sommerkulturtag und Theaterpremieren, Bachwochen und Veranstaltungen zum Wagner-Gedenkjahr. Eine einmalige Gelegenheit für Nostalgiezug-Liebhaber sind die Dampflocktage im September. Nostalgiezüge aus ganz Europa werden sich in der Stadt mit der großen Eisenbahntradition ein Stelldichein geben.

Neue Mitarbeiterin im Gemeindeamt

Im März 2013 haben das Sekretariat und das Bürgerservice der Gemeinde Meiningen Verstärkung bekommen. Frau Marlies Bickel erledigt als Sekretärin diversen Schriftverkehr im Sekretariat und vertritt Yxonne Stamera im Bürgerservice.

Marlies Bickel wohnt seit 13 Jahren in Meiningen, sie ist mit dem Meininger Markus Bickel verheiratet. Die beiden Kinder - Jan und Timo - sind sechs bzw. fünf Jahre alt.

Mit der Arbeit in der Gemeinde ist Marlies bestens vertraut. Sie war von 1998 bis zur Babypause 2007 im Gemeindeamt Zwischenwasser im Bürgerservice tätig. Eines ihrer Hobbys ist die Musik - sie ist Flötistin beim Musikverein Harmonie Meiningen - zu den Hobbys zählt sie auch backen und kochen.



Marlies Bickel, neue Mitarbeiterin im Gemeindeamt.

Freudentag für die Ortsfeuerwehr

Fast 20 Jahre, so heißt es im Dorf, hat die Feuerwehr auf eine adäquate Unterkunft warten müssen. Ein hörbares Aufatmen geht also durch die Reihen der Feuerwehr. Kommandant Wolfram Marte zum neuen Feuerwehrhaus: „Ein großer Dank gilt der Gemeindevertretung, den zuständigen Planern und Baukoordinatoren, den ausführenden Firmen und ganz speziell den Einwohnern der Gemeinde Meiningen, die diesen Bau ermöglicht haben“.

„Das neue Feuerwehrgerätehaus ist ein gelungenes, dem Sicherheitsbedürfnis der Dorfbewohner angepasstes Projekt“, sagt Bürgermeister Thomas Pinter. „Es ist sehr erfreulich“, ergänzt Baureferent und Vizebürgermeister Heribert Zöhler, „dass sowohl die geplante Bauzeit als auch der budgetierte, von der Gemeindevertretung beschlossene Rahmen in allen Bereichen eingehalten werden konnte“. Von Seiten der Gemeinde ist man überzeugt von der Notwendigkeit des Neubaus, betont aber auch die Kraftanstrengung, die ein Bauvorhaben dieser Größenordnung der Gemeinde abverlangt. Für diese Anstrengungen sei all jenen zu danken, die mit Herzblut und Engagement am neuen Feuerwehrhaus gearbeitet haben. Allen voran der Feuerwehr, die sich von der Planung bis zur Fertigstellung in das Projekt eingebracht hat.

Die Eigenleistungen der Ortsfeuerwehr sind, laut Kommandant Marte, mit 100.000 Euro zu beziffern, ferner wurden 2.100 Arbeitsstunden von der Mannschaft geleistet. „Mit großem Eifer“, sagt Kommandant Marte, „waren die Mitglieder der Ortsfeuerwehr in den letzten Wochen damit beschäftigt, dem Feuerwehrhaus den letzten Schliff zu geben. Nun können wir mit großer Freude in ein top-ausgestattetes Feuerwehrgerätehaus einziehen, das uns viel Freude bereitet und noch mehr Motivation für unsere Arbeit bringt“.

Der Einzugsstress hat allerdings ein großes Einweihungs- und Eröffnungsfest nicht zugelassen, ein solches wird im Frühjahr 2014 nachgeholt. Nichtsdestotrotz war es der Feuerwehr ein Bedürfnis, der Bevölkerung von Meiningen ihr Haus zu präsentieren. Bei einem Tag der offenen Tür und zu Fröhschoppenklängen des Musikvereins Harmonie Meiningen konnte das Haus am 9. Juni besichtigt werden.

Spatenstich 26. März 2012 | Firstfeier Juli 2012
Bezug 1. Juni 2013 | Kosten: 1,5 Millionen Euro

Die Behausungen der Feuerwehr. Ein Großbrand im Jahr 1918 hat die Meininger veranlasst, eine Feuerwehr zu gründen. Im Gründungsprotokoll heißt es: „Am 19. März 1919 haben sich 17 wackere Bürger der hiesigen Gemeinde auf Betreiben und Anregung des allseits geschätzten und beliebten Bürgers Herrn Josef Güfel, Gasthaus zum Adler dahier, in dessen Wirtschaftslokal zur gründenden Versammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr zusammengefunden“.

Beheimatet war die Feuerwehr bis zum Jahr 1958 im ehemaligen Gemeindeamt an der Schweizerstraße (Reinhold Koch). „Die Aus-





rüstung war karg“, erzählt Werner Pümpel, Ehrenkommandant der Feuerwehr: „Eine Handdruckspritze, Ledereimer, Einreißhaken und einige Leitern mussten ausreichen. Bei Alarm kamen die Bauern mit ihren Pferden um anzuspannen“. Die ganze Bevölkerung war angehalten, bei der Brandbekämpfung zu helfen.

Als es die ersten Motorwagen im Dorf gab, wurden im Brandfall Mann und Gerät aufgeladen und die Spritze angehängt, die schwere Patentleiter (angeschafft 1924) wurde mühsam über die Schlaglöcher der schlechten Straßen geschoben. „Trotzdem“, erzählt Pümpel, „mit dieser heute primitiv anmutenden Technik wurde mancher Brand gelöscht – nicht nur im eigenen Dorf, auch in den Nachbargemeinden war die Meininger Feuerwehr im Einsatz und erhielt dafür viel Lob“.

Die Meininger Feuerwehr war immer auch eine Wasserwehr. Vor den Verbauungen stellten Ill, Frutz, Nafla und Mühlbach (Ehbach) sowie der Rhein bei Hochwasser eine Gefahr für das Dorf dar. Kein Wunder also, dass sich die Feuerwehr den technischen Möglichkeiten anpassen musste und auch mehr Raum benötigte.

1958 zog die Feuerwehr in das neu erbaute Schulhaus. Schlauchturm, Garage und ein Mannschaftsraum standen jetzt zur Verfügung. Das erste Löschfahrzeug das angeschafft wurde, war ein Steyr von der Firma Graßmayr in Innsbruck. Dem Steyr folgte 1959 ein Opel Blitz sowie nach und nach manch andere technische Verbesserung. 1982 wurde die Garage erweitert und damit Platz für ein zweites Einsatzfahrzeug, einen LT 35 (KLF Kleinlöschfahrzeug), geschaffen. 1994 wurde das bestehende Gerätehaus um die ehemalige Lehrerwohnung noch einmal erweitert. Der Opel Blitz wurde 1995 durch ein modernes Tanklöschfahrzeug ersetzt.

Feuerschutz ist längst nicht mehr die primäre Aufgabe der Feuerwehr. Heute sind es Unwetter, Umweltschutz, Verkehrsunfälle, Tierrettung oder einfach Notsituationen des täglichen Lebens, zu denen die Feuerwehr gerufen wird - und sie fühlt sich auch zuständig. Dass die Einsätze unbemerkt vonstattengehen, ist der stillen Alarmierung zuzuschreiben. Seit 1986 ist die Feuerwehr Meiningen mit Pagern (Funkrufempfängern) ausgestattet. Die Feuerwehirsirene dient noch dem Zivilalarm.

Gute Arbeitsbedingungen sind eine Voraussetzung dafür, dass die Männer und Frauen der Feuerwehr ihre Freude an der freiwilligen Arbeit bewahren. „Seit knapp 20 Jahren“, weiß Ehrenkommandant Pümpel, „ist die Feuerwehr bemüht, mehr Platz zu bekommen“. Mit dem Einzug in das neue Feuerwehrgerätehaus – dem ersten, das als solches erbaut wurde – ist diese Forderung erfüllt.

Bilder: Tag der offenen Tür

S.8: Oben: Begrüßung durch Bürgermeister Thomas Pinter. Mitte: Kommandant Wolfram Marte führt durch das Haus; links Vbgm. Heribert Zöhler, Bmst. Wolfgang Rüscher, Kommandant Wolfram Marte, Ehrenkommandant Werner Pümpel. Unten: Die Kuchentheke.

S.9: von oben nach unten: Schulungsraum, Zugriffslager, Garderobe, Treppenaufgang. | Fotos: Benzer, Pintl

Hochwassereinsatz der Ortsfeuerwehr

Aufgrund der schlechten Witterung im Mai mit schwer durchnässtem Boden und der starken Regenfälle ab 31. Mai kam es zu massiven Überschwemmungen im ganzen Land. Die Ortsfeuerwehr Meiningen wurde am 1.6. um 5:50 Uhr zu ihrem ersten Hochwassereinsatz gerufen, ab diesem Zeitpunkt kamen laufend neue Einsätze via Rettungs- und Feuerwehrleitstelle beziehungsweise telefonisch direkt im Feuerwehrhaus an.

So kam die Ortsfeuerwehr Meiningen im gesamten Einsatzzeitraum auf 49 Einsatzstellen, verstreut im ganzen Ortsgebiet, die auch nacheinander abgearbeitet wurden. Die Männer und Frauen der Ortsfeuerwehr Meiningen waren daher zum Teil 40 Stunden ununterbrochen auf den Beinen, um die Einsätze bewältigen zu können. Aufgrund der vielen Einsätze und Materialengpass (trotz ausgeliehenem Material von umliegenden Feuerwehren und des Landesfeuerwehrverbandes), konnten nicht alle Einsätze sofort bewältigt werden – die Ortsfeuerwehr Meiningen bittet um Verständnis.

Die Hauptaufgaben waren Keller auszupumpen, Schutzwälle mit Sandsäcken zu errichten, nasse Keller auszusaugen und die Kanalisation mittels abpumpen zu entlasten. Feuerwehrkommandant Wolfram Marte sieht den Grund der Überschwemmungen im hohen Grundwasserspiegel und dem Oberflächenwasser.

Im Einsatz waren vier Autos, und 28 Feuerwehrleute; 49 Einsatzstellen wurden abgearbeitet und dabei 800 Einsatzstunden geleistet.



Im Ried.



Volksschule Werkraum. | Fotos: Feuerwehr

Interview mit Markus Lorenzi

Das Hochwasserwochenende um den 1. Juni hat einigen Haushalten in Meiningen nasse Keller beschert und Ängste vor schlimmeren Schäden hervorgerufen. Mit der Inbetriebnahme der Retentionsbecken Rüttenen sowie Valduna I und II erhoffte sich die Unterliegergemeinde Meiningen einen Schutz vor solchen Ereignissen. Was ist passiert?

Markus Lorenzi: Man muss das ganze Projekt gesamthaft sehen. 1985 wurde der Wasserverband Ehbach – Nafla – Mühlbach gegründet (Der Mühlbach und die Nafla vereinigten sich kurz vor Meiningen zum Ehbach). Der Wasserverband ist mit den Agenden des Hochwasserschutzes im Einzugsgebiet dieser Gewässer befasst. Für die gesamte Verbandsstrecke gibt es Konzepte und



Markus Lorenzi ist Sachbearbeiter beim Wasserverband Ehbach – Nafla – Mühlbach.

Planungen den Hochwasserschutz betreffend. Teile der Hochwasserschutzmaßnahmen konnten bereits umgesetzt werden.

Wir haben zwei Becken im Bereich Valduna (Rankweil) mit einem Fassungsvermögen von 75.000 m³, im Bereich Loger (Feldkirch Altstadt) ein Becken mit einem Fassungsvermögen von 20.000 m³ und das große Becken Rüttenen (Feld-

kirch Altenstadt), das ca. 450.000 m³ fasst. Solche Rückhaltebecken bieten einer Unterliegergemeinde prinzipiell einen guten Schutz.

Was heißt prinzipiell?

Lorenzi: Der Sinn eines Rückhaltebeckens besteht darin, im äußersten Notfall ein Hochwasser zurückzuhalten. Das heißt, ein Becken muss so lange es irgendwie möglich ist, freigehalten werden, damit das Becken dann, wenn es wirklich notwendig ist, geflutet werden kann. Das heißt aber auch, dass so viel Wasser wie irgendwie möglich, durch den Bach oder den Fluss abgeführt werden muss.

Und die Bäche haben das Wasser noch abgeführt, daher hat man die Becken nicht oder erst spät geöffnet?

Lorenzi: Beim Retentionsbecken Rüttenen gibt es eine definierte Überlaufkante. Hat das Wasser diese Marke noch nicht erreicht, gibt es in Meiningen im Normalfall keine Probleme mit dem Ehbach. Das Ereignis am Wochenende um den 1. Juni war ein fünfjähriges, vielleicht auch leicht darüber. Bei so einem Ereignis wäre es nicht notwendig, das Becken Rüttenen zu fluten, weil der Ehbach noch genug Kapazitäten hat, das Wasser abzuführen. Wenn aber auch der Rhein Hochwasser führt, wird das mitberücksichtigt – das war aber nicht der Fall. Man hat jedoch versuchsweise über mehrere Stunden Wasser aus der Nafla in das Becken Rüttenen ausgeleitet. Wie die Pegel reagiert haben, wird vom Wasserverband noch ausgewertet.

Prinzipiell gilt aber: So lange der Bach die Kapazität hat, das Wasser abzuführen, vorausgesetzt der Rhein führt kein Hochwasser, werden die Becken nicht geöffnet. Denn was nützt das Becken wenn es voll ist und es kommt noch mehr Wasser nach. Die Becken sind für ein Jahrhunderthochwasser vorgesehen. Allerdings könnten die Probleme an der Nafla mit dem Bau der bereits konzipierten Rückhaltebecken Göfis beziehungsweise Feldkirch/Rankweil im Loger mit einem Fassungsvermögen von ca. 200.000 m³ besser bewältigt werden.

Was hat also in Meiningen die Probleme verursacht?

Lorenzi: Meiningen liegt auf einem großen Grundwasserfeld. Wir beobachten derzeit allgemein einen hohen Grundwasserstand – verursacht durch die vielen Niederschläge im Frühjahr und das Schmelzwasser von einem schneereichen Winter. Die Böden sind gesättigt, das Wasser versickert nur langsam. Ohne eine Ferndiagnose stellen zu wollen, sind vielleicht auch bauliche Ursachen der Grund für Wasser im Keller. Die Probleme mit einem hohen Grundwasserspiegel können mit dem Ausleiten der Nafla in ein Retentionsbecken nicht gelöst werden.

Wer entscheidet schlussendlich, wann Wasser aus dem Fluss ausgeleitet wird?

Lorenzi: Die Becken werden in Abstimmung mit dem Beckenwärter und/oder dem Ingenieurbüro welches auch als Beckenverantwortlicher fungiert, den Bürgermeistern und den Einsatzleitern der Feuerwehren, in diesem Fall der Bezirksfeuerwehrrinspektor da sich die Auswirkungen über mehrere Gemeinden erstrecken, geöffnet. Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten wurde im Rahmen einer Nachbesprechung mehrfach gelobt. Die Hochwassermaßnahmen (Pläne der Gemeinden) werden mit den neuen Erkenntnissen ergänzt.



Retentionsbecken Rüttenen nach der Fertigstellung im Jahr 2011.



Die Anlage an der Nafla für das Retentionbecken Rüttenen (2011).



Am Ehbach nach dem Junihochwasser 2013. | Fotos: Benzer

Neues Clubheim für den SK CHT Austria Meiningen

Ende Mai ist der Spatenstich zum Neubau des Vereinsheimes für den SK CHT Austria Meiningen erfolgt. Neben dem bestehenden Clubheim wird ein eingeschossiger Baukörper mit Pult bzw. Flachdach ausgeführt. Clublokal, Sanitärräume, Umkleidekabinen, Geräte- und Technikräume sowie eine verbesserte Situation der Außenanlagen sind das Herzstück der Erweiterung des Bestandes. Das Grundstück wurde - zweckgebunden - von der Agrargemeinschaft Meiningen zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 1958 wurde der Fußballclub „FC Meiningen 58“ gegründet. „Das Bestehen des gegründeten Vereins war jedoch nur von kurzer Dauer, denn der zugesprochene Platz der Gemeinde, den die Fußballbegeisterten herrichteten, war bald wieder mit Bäumen aufgeforstet“, heißt es in der Vereinsgeschichte. Die Wiedergründung des Fußballvereins erfolgte 1975. Seither ist der Fußballclub eine feste Größe im Vereinsleben des Dorfes.

„Im Gründungsjahr 1975 wurde für zwei Mannschaften ein Holzgebäude errichtet“, erzählt Obmann Herbert Güfel. Zehn Jahre später wurde das Clubheim gebaut und 1995 der Kabinentrakt erneuert. „Sämtliche Gebäude“, so Güfel, „die ja im Besitz der Gemeinde sind, wurden unter tatkräftiger Mithilfe von Vereinsmitgliedern errichtet. Mit rund 3.000 unentgeltlich geleistete Stunden haben sich die Fußballer eingebracht.“

Der Verein ist von anfangs zwei auf heute acht Mannschaften angewachsen. Für nahezu jedes Alter und jedes Leistungsvermögen ist im Club Platz: Es gibt die Kampfmannschaft, das 1B Team und das Alterherren Team. Großes Augenmerk wird auf die Kinder- und Jugendarbeit gelegt: Als Mannschaften gibt es die U14, die U12 und die U7 – und selbstverständlich spielen da auch Mädchen mit. Rund 110 Kinder und Jugendliche absolvieren derzeit von Jänner bis Mitte November im Club ihre Trainingseinheiten und Meisterschaftsspiele.

„Wir sind sehr froh darüber, dass die Gemeinde dem Wunsch nach einer Erweiterung und Modernisierung unserer Anlage nachgekommen ist. Es ist wichtig, der fußballbegeisterten Jugend von Meiningen, sowie allen, die ihre Freizeit in den Verein investieren, sowie allen Zuschauern und Gästen, ein gutes Umfeld zu bieten“, sagt Güfel.

„Mit dem desolaten Zustand des bestehenden Gebäudes war das nicht mehr gegeben. Wie alle Bauten für den Fußballclub, wird auch das gegenwärtige Projekt nur unter tatkräftiger Mithilfe der Mitglieder zu verwirklichen sein. Das haben wir versprochen und das werden wir auch tun“.

Kosten: 700.000 Euro netto

Bauzeit: 14 Monate

Planung und Bauleitung: Bmst. Wolfgang Rüscher (Rüscher&Söhne)

Bestehendes Gebäude: Das bestehende Gebäude wird teilweise saniert und für die Unterbringung der Funkenzunft adaptiert. Somit bekommt auch die Funkenzunft adäquate Vereinsräume.



Ausgedient - das alte Clubheim des SK CHT Austria Meiningen.



SK-Obmann Herbert Güfel und Bgm. Thomas Pinter beim Baustart. | Fotos: Benzer



Bauverhandlung. GR Eduard Keßler, Gebhard Pümpel, Vbgm. Heribert Zöhrer.

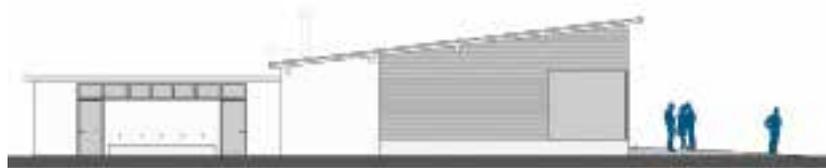


Bauverhandlung Juni 2013. | Fotos: Keßler

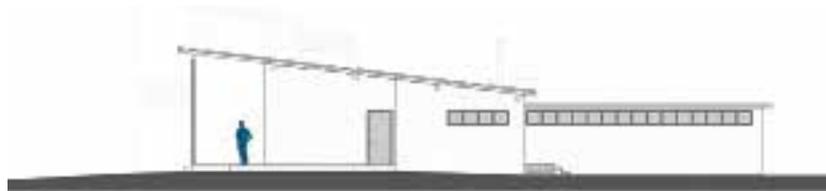


nord-west

Bestand | Neubau



ost-nordost



west-nordwest



süd-südost

Neubau | Bestand

| Pläne © Rüscher&Söhne

Raumprogramm:

- Clublokal mit 104,95 m² für 80 Sitzplätze
 - Windfang mit Garderobe mit 6,02 m²
 - Büro mit 13,95 m²
 - Kantinenküche mit 26,32 m²
 - Lager mit 13,20 m²
 - Kühlraum mit 6,60 m²
 - Technikraum für das Lüftungsgerät und Warmwasserspeicher mit 18,03 m²
 - eine über einen Gang mit 4,32 m² von außen und vom Clublokal zugängliche WC-Anlage für Damen mit 8,70 m² und Herren mit 7,43 m²
 - zwei Umkleieräume mit je 22,46 m²
 - Duschaum mit 8,61 m²
 - Waschaum mit 6,60 m²
 - WC mit 1,44 m²
 - Garage für Rasenmäher und Geräte mit 25,70 m²
 - Weiters ist in Richtung Spielplatz eine Terrasse für ca. 80 Sitzplätze vorgesehen.
- Im bestehenden Gebäude wird das Herren-WC als Behinderten-WC ausgebaut.



Das Familienfest wird mit einem Fitnessstanz eröffnet.



Angeln erfordert einiges an Geschicklichkeit.



Starke Mamas und Papas in Aktion.

Jahresausklang im Kindergarten

Das Motto „Ich bin fit von Kopf bis Fuß“ hat die Kinder vom Kindergarten Meiningen durch das ganze Jahr hindurch begleitet. Am Ende des Jahres haben die Kinder noch eine Schnuppereinheit in Fußball und Kunstradfahren absolviert.

Auch das Familienfest zum Abschluss des Kindergartenjahres stand heuer ganz unter dem Jahresmotto: „Ich bin fit von Kopf bis Fuß“. Mit einem Fitnessstanz wurde aufgewärmt und dann waren an verschiedenen Stationen Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Ausdauer gefordert. Die Eltern waren diesmal nicht nur Zuschauer, sondern in die Aktionen eingebunden. Auch sie mussten ihre Fitness unter Beweis stellen.

Start im Herbst. Der Kindergarten startet im Herbst am 9. September 2013 um 19:30 Uhr mit dem Elternabend. Für die Kinder beginnt der Kindergarten am 10. September ab 7:00 Uhr.

Sommerbetreuung. Für die Sommerbetreuung an der Volksschule und im Kindergarten wurden 25 Kinder angemeldet. Alle angebotenen Wochen werden, obwohl teilweise nur drei Kinder diese in Anspruch nehmen, geöffnet sein. Im Herbst wird die Sommerbetreuung gemeinsam mit den Gemeinden der Regio Vorderland evaluiert. Es ist das Bestreben der Gemeinde, eine für alle Beteiligten gute und effiziente Betreuung während der Sommermonate anbieten zu können.



Kistenlaufen - eine Geduldsarbeit. | Fotos: Benzer

Aus der Volksschule

Umweltbewusst unterwegs. Unter dem Motto „Mir gond z’Fuaß“ beteiligten sich auch im abgelaufenen Schuljahr viele Schüler und Schülerinnen an dieser Aktion. Fleißig wurden im Schoowalker-Ausweis für zu Fuß zurückgelegte Schulwege Pickerl gesammelt. Als Anerkennung und Belohnung erhielten die eifrigen Zu-Fuß-GeherInnen eine Stirnlampe. Die Schoolwalker-Aktion an der Volksschule endete mit dem Besuch vom Bürgermeister Thomas Pinter, der die umweltbewussten Schülerinnen und Schüler mit viel Lob bedachte.



Die umweltbewussten Zu-Fuß-GeherInnen. | Foto: Volksschule

Lesen für den guten Zweck. In der Fastenzeit haben die Schüler und Schülerinnen der Volksschule Meiningen durch fleißiges Vorlesen Geld gesammelt. Die stattliche Summe von 700 Euro wurde für Schulkinder in Ruanda gespendet.



Lesen für Kinder in Ruanda brachte 700 Euro ein. | Foto: Volksschule

Heimatkunde im Gemeindeamt. Die 3. Klasse der Volksschule Meiningen besuchte mit ihrer Klassenlehrerin Patricia Damm das Gemeindeamt. Der Besuch beim Bürgermeister ist Teil des Heimatkundeunterrichtes und soll den Kindern Einblick geben, wie die Verwaltung einer Gemeinde funktioniert. Bürgermeister Thomas Pinter erzählte den Kindern Historisches und Aktuelles, die Kinder konnten aber auch mit ihrem bereits erlernten Wissen über die Heimatgemeinde glänzen.

Schülerbetreuung 2013/2014. Auch im kommenden Schuljahr bietet die Gemeinde Meiningen in Zusammenarbeit mit dem Verein Tagesbetreuung eine Schülerbetreuung an den Tagen Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 11:30 Uhr bis 13:30 Uhr und am Freitag von 10:30 Uhr bis 13:30 Uhr an. Eine Nachmittagsbetreuung findet bei genügend Anmeldungen von Montag bis Donnerstag von 11:30 Uhr bis 16:00 Uhr statt. Die Betreuung startet am 9. September 2013 nach dem Vormittagsunterricht. Der Elternbeitrag für die Schülerbetreuung beträgt 1,20 Euro pro angefangene Stunde, Mittagessen wird am Dienstag und am Donnerstag angeboten.

Infos: Koordinatorin Gerda Soraperra 0664/1272716
E-Mail: g.soraperra@verein-tb.at
oder bei der Betreuerin an der Volksschule Meiningen, Frau Anita Hartmann, Tel.: : 0664/15 92 9 79
sowie im Internet unter: www.verein-tagesbetreuung.at
Informationen und Formulare auch auf <http://www.meiningen.at/aktuelles/amtstafel>



Heimatkundeunterricht der 3. Klasse im Gemeindeamt. | Fotos: Gemeinde

Eine Brücke für die Kleine III

Im Zuge des Kraftwerksbaues am Illspitz wird ein Umgehungsgerinne, die sogenannte „Kleine III“, mit einer Länge von 1700 Metern gestaltet. Hierzu wurde im Auwald ein komplett neues Bachbett geschaffen. Die Grundfunktion der Kleinen III ist der Fischaufstieg, der durch den Kraftwerksbau nicht mehr gewährleistet ist. Eine weitere ökologisch wichtige Funktion der Kleinen III sieht der ehemalige Agrarobmann Martin Kühne auch in der (Wieder)bewässerung der Au durch den Meininger Gießen. Nicht zu vergessen, so Kühne, ist auch die Erholungsfunktion des Gerinnes: So wurde entlang der Kleinen III ein Spazierweg angelegt.

Für den von Meiningen auf den Illdamm führenden Forstweg war die Errichtung einer Brücke über die Kleine III erforderlich. Die überdachte Holzbrücke ist einer Projektarbeit von Schülerinnen und Schülern der HTL Rankweil und ihren Lehrern Ulrich Muther, Arnold Schmid sowie Wolfgang Wechner. Das Bauwerk wurde im Zeitraum von drei Monaten in der Werkstätte Zimmerei der HTL Rankweil vorgefertigt und dann an drei Arbeitstagen von den SchülerInnen und ihren Lehrern vor Ort montiert.

Die Brücke dient Fußgängern, Joggern und Radfahrern als Überquerungsmöglichkeit - auch ein Befahren mit Auto wäre möglich. Die Überdachung ist auch als Unterstand gedacht. Die Brücke ist aus Eiche und Weißtanne gefertigt. Das Holz dafür wurde von der Agrargemeinschaft Meiningen organisiert, die Kosten tragen zur Gänze die Stadtwerke Feldkirch. Die Flutung der Kleinen III erfolgt 2014 mit Fertigstellung des Kraftwerkes.

Brückenfeste. Als Dankeschön für die geleisteten Arbeiten haben die Stadtwerke Feldkirch Ende Juni alle Beteiligten zu einem kleinen Brückenfeste vor Ort eingeladen. Bei guter Verpflegung aus dem Hause Walser hat man das gelungene Werk gefeiert.

Erfolgsprojekt Point

Das Point (OJA Meiningen) macht eine kurze Sommerpause (22. Juli bis 15. August), aber am 16. August wird wieder mit vollem Elan durchgestartet. Als Themen im Herbst sind geplant: Safety Week II mit Antigewalttraining und Erste Hilfe Kurs (wird für den Führerschein angerechnet), weiters ein Sexualworkshop, ein Selbstverteidigungskurs und ein Babysitterkurs. Auf sportlicher Ebene wird man sich mit Freerunning (Parcouring) beschäftigen. „Immer aber“, so Leiter Markus Schwarzl, „wird auf die aktuellen Bedürfnisse und Interessen der Jugendliche eingegangen“.

Der Besuch im Point, so Schwarzl, ist sehr regelmäßig: „Wir haben Besucherzahlen, die sich andere nur wünschen können und das Erfreuliche ist zudem – die Jugendlichen bringen sich mit viel Engagement und Ideen ein“.



Brückenfeste. Oben: Die ErbauerInnen von der HTL Rankweil. Unten: Vertreter der Agrar und der Gemeinde Meiningen sowie der Stadtwerke Feldkirch | Fotos: Benzer



Die PointianerInnen. | Foto: OJA

Erfolge für die jungen und die etablierten Musikanten und Musikantinnen

Eröffnet wurde das diesjährige Frühjahrskonzert von der „JUMU-MEINO in Project“, ein Ensemble, das sich aus Jungmusikanten des Musikvereins Harmonie Meiningen und des Musikvereins Nofels zusammensetzt. Nach dem Auftritt der Jungmusikanten ging es ganz traditionell weiter mit dem Musikverein und dem Marsch „Der Sonne entgegen“ sowie der „Fredl Polka“. Der zweite Teil des Konzertes stand im Zeichen des Musicals. Melodien aus „The Phantom of the Opera“, „The Rocky Horror Picture Show“, und anderen bekannten Stücken wurden zum Besten gegeben. Wie schon gewohnt dirigierte Kapellmeister Mario Wiedemann das gesamte Konzert ohne Notenblätter und das mit sichtbar großer Leidenschaft. Mit Charme und Witz geleiteten Irene Kumpitsch und Lothar Kühne durch das Konzertprogramm.

Geehrt wurde Richard Kühne für 40 Jahre aktive Tätigkeit, Niklas Gohm konnte das Juniorabzeichen und Nina Müller das bronzene Jungmusikleistungsabzeichen entgegen nehmen.

Besuch in der Bundeshauptstadt. Das 34. Österreichische Blasmusikfest am 1. Juni 2013 war der Anlass für den Musikverein Harmonie Meiningen für einen Besuch in der Bundeshauptstadt Wien. Der Musikverein gab im 18. Wiener Gemeindebezirk Döbling bei einem Platzkonzert auf dem Türkenschanzplatz sein Können zum Besten. Der Festzug aller Blaskapellen führte dann am Nachmittag vom Maria-Theresien-Platz über die Ringstraße zum Rathausplatz.

JUMU MEINO in Project. Im Jänner 2013 haben sich die Jungmusikantinnen und Jungmusikanten des Musikvereins Harmonie Meiningen und des Musikvereins Nofels unter der Leitung von Mario Wiedemann zusammengetan, um einen wettbewerbsfähigen Klangkörper zu bilden. Ziel war der Auftritt beim 8. Jugendblasorchester-Landeswettbewerb im Mai in Götzis. Von der Jury wurden die jungen MusikantInnen mit 82 Punkten bedacht und haben damit in der Gruppe B1 den ausgezeichneten 3. Platz erzielt.

Als Selbstwahlstück haben die 44 Jugendlichen im Alter von neun bis vierzehn Jahren die „Generations Fanfare“ vorgetragen, als Pflichtstück wurde „Brunco Salamu“ gespielt. Kapellmeister Mario Wiedemann möchte das Projekt auf jeden Fall wiederholen.



Oben und unten: Der Musikverein Harmonie Meiningen in Wien. | Fotos: Musikverein



JUMU MEINO in Project. | Foto: Musikverein

Wiederentdeckt: Gummitwist und Co.

Klatschspiele, Gummitwist, Tempelhüpfen und Seilhüpfen haben Kinder schon seit Generationen gespielt, nur sind diese einfachen Dinge in letzter Zeit fast in Vergessenheit geraten. Manuela King und Anita Bonegger haben die alten Spiele neu entdeckt und diese gemeinsam mit dem Elternforum der Volksschule Meiningen sowie den Lehrerinnen und Lehrern den Kindern vorgestellt.

„Jedes dieser Spiele fordert das Kind – und zwar spielerisch: Sein Denken, seine Fein- und Grobmotorik – oder alles zusammen“, sagt Manuela King. Bei den Klatschspielen müssen Vers, Rhythmus und Choreografie perfekt zusammenlaufen, ebenso beim Gummitwist. Hohe Konzentration und motorische Fähigkeiten verlangen auch Seilhüpfen und Tempelhüpfen. „Balance halten und gleichzeitig Sprüche aufsagen, das verlangt den Kindern einiges ab, aber sie tun es mit Begeisterung und Ehrgeiz – auch die Buben und zwar von der ersten bis zur vierten Klasse“, stellt Manuela King nach den Trainingsstunden an der Volksschule fest.

Schade wenn sie vergessen würden, wäre es auch um die vielen Auszählreime, mit denen Generationen von Kindern ein gerechtes Ausschlussverfahren bewerkstelligt haben. Auch diese meist lustigen Reime wurden wieder aktiviert.



Alte Spiele werden auf dem Schulhof ausprobiert. | Fotos: Benzer



„Kinderchor Mitinand“

Im Februar 2013 wurde der „Kinderchor Mitinand“ von Sigrid Hepberger und Manuela Kuhn ins Leben gerufen. Die beiden Pädagoginnen freuen sich, mit über zwanzig Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren zu singen. Bei den wöchentlichen Proben bereitet sich der Chor auf die verschiedenen Auftritte vor. Dabei steht immer die Begeisterung und Freude an der Musik im Mittelpunkt. Interessierte Kinder dürfen jederzeit gerne zum Schnuppern vorbeikommen.

Probe ist immer am Dienstag, von 15.40 Uhr bis 16.40 Uhr im Pfarrhof. Gesungen wird gemischtes Liedgut, dem Alter von Volksschulkindern entsprechend: Kinderlieder, ab und zu auch Kirchenlieder aus David und Davidino.

Während der Sommerferien sind keine Proben, der Kinderchor Mitinand startet wieder in der 2. Schulwoche am 17. September 2013.



Alte Spiele werden auf dem Schulhof ausprobiert. | Fotos: Benzer

Kinderstube am Kirchturm

Nicht so zahlreich wie im letzten Jahr ist der Nachwuchs der Turmfalken, die wieder auf der Fensterbank des Kirchturms ihre Kinderstube eingerichtet haben. Roland Decker hat bei seiner Tätigkeit als Mesner die Eier entdeckt und die Fortschritte der Jungvögel beobachtet. Vier Eier, seien es anfangs gewesen, zwei Junge sind übriggeblieben, die jetzt neugierig in die Kamera schauen.



Altherrenturnier und Dorfolympiade beim SKM



Oben: Dorfolympiade. Mitte: Neue Trainingsutensilien für den Nachwuchs. Unten: Die Kleinsten in Aktion. | Fotos: SKM

Die nächsten Veranstaltungen:

Fussballsommercamp 8. bis 11. August 2013: Für interessierte Kinder aus Meiningen auf unserem Sportplatz (Jahrgänge 2003 bis 2006)

Countryfest 30. August / 1. September 2013: mit Band Whisky-River und Linedancegruppen.

Attraktive Hauptpreise im Wert von 5.000 Euro

Oktoberfest: Termin noch offen

Törggelen: Termin noch offen

Am 22. und 23. Juni fand das traditionelle internationale Altherrenturnier und die Dorfolympiade, ausgerichtet vom SK CHT Austria Meiningen, statt. Insgesamt 25 Mannschaften beteiligten sich an dieser Veranstaltung, in der bei sportlichen Wettkämpfen um attraktive Warenpreise gekämpft wurde. Beim AH-Turnier mußten sich die Veteranen aus Meiningen hinter dem FK Borac und dem Walgauner FC mit dem 3. Endrang begnügen. Bei der Dorfolympiade durfte sich die siegreiche Kindergruppe „The Nerds“ über den Gewinn von Freikarten für den Freizeitpark Connyland freuen. Bei den Erwachsenen gab es zwei Sieger (Bammile Büch, Ehbachpiraten), als Preise standen zehn Essensgutscheine im Gasthof Tannenhof und zehn Freifahrten für das Wälderbähnle zur Verfügung.

Ein herzlicher Dank gebührt Pfarrer Bachmann, der in Vertretung unseres Dorfpfarrers Antony die Feldmesse zelebrierte. Für die musikalische Umrahmung sorgte an beiden Tagen DJ STAUB.SEPP aus München, dem es gelang, die Spieler und Zuschauer mitzureißen.

Neu eingekleidet. Im Rahmen des Frühschoppens wurden unseren Nachwuchsmannschaften die neuen Trainingsutensilien übergeben. Diese Anschaffung konnte nur durch großzügige Spenden von verschiedenen Sponsoren gemacht werden. An dieser Stelle ein recht herzliches „Danke“.

Saison 2013/2014. Die Vorbereitungen für die kommende Saison 2013/2014 laufen bereits auf Hochtouren. Neben der I. und 1b-Kampfmannschaft mit ca. 40 Aktiven werden sechs Nachwuchsmannschaften mit ca. 70 fußballbegeisterten Kindern am Meisterschaftsbetrieb des Vorarlberger Fußballverbandes teilnehmen. Zusätzlich wird eine Gruppe „Bambinis“ der Jahrgänge 2007 und 2008 spielerisch betreut.

Unsere Kleinsten. Zur Verstärkung unserer Nachwuchsteams sind sportbegeisterte Jugendliche eingeladen, an unserem geplanten Fussballsommercamp teilzunehmen oder sich bei den Trainern oder bei den Vorstandsmitgliedern zu melden. Eine leistungsorientierte Nachwuchsförderung ist ein wichtiges Anliegen unseres Vereines.

Informationen. Infos über den Verein, Ergebnisse, Tabellen, Spielberichte gibt es auf unserer Homepage www.skmeiningen.at. Anregungen und Verbesserungsvorschläge werden jederzeit gerne angenommen info@skmeiningen.at, auch das Gästebuch steht als Plattform zur Verfügung.

Der Sportklub Meiningen bedankt sich bei der Bevölkerung von Meiningen für die großzügigen Spenden, die im Rahmen der Hausammlung für den Nachwuchsbereich getätigt wurden. Ein herzliches „Danke“ auch allen Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung ein Spielbetrieb in dieser Größenordnung nicht möglich wäre.

Die Vereinsleitung

Eine kleine Getreidegeschichte

Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein waren die Verhältnisse in Meiningen agrarisch geprägt. Die Erträge aus der Landwirtschaft stellten für die meisten Bewohner die einzige Lebensgrundlage dar. Diese agrarische Lebensweise war geprägt von harter und entbehrungsreicher Arbeit. Wetter- und Klimakatastrophen mit den damit verbundenen Ernteaussfällen gefährdeten oft die Existenzgrundlage der Dorfbewohner. Durch die häufig auftretenden Überschwemmungen und wegen des hohen Grundwasserspiegels konnten die Ackerflächen nie optimal genutzt werden, sodass sich in Meiningen auch kein wirklich wohlhabender Bauernstand entwickeln konnte. Viele alte Schriften berichten darüber, wie den Meiningern durch das Hochwasser immer wieder große fruchtbare Ackerflächen verwüstet und Häuser zerstört wurden. Oft waren die Menschen gezwungen, die Äcker, Felder und sogar die Häuser in weniger gefährdete Gebiete zu verlegen. Nicht selten waren große Hungersnöte die Folge.

Getreideanbau in Meiningen. Auch wenn die landwirtschaftlichen Bedingungen nicht optimal waren, spielte dennoch der Getreideanbau in Meiningen eine zentrale Rolle. Getreide bildete in früheren Zeiten für alle Gesellschaftsschichten die wichtigste Grundlage für die Ernährung. Die frühesten Zeugnisse über den Getreideanbau in Meiningen erhalten wir aus dem 14. Jahrhundert. Damals bauten die Meiningen Bauern Weizen, Gerste und Hafer an. Daneben wurde auch das aus Gerste und Hafer bestehende Mischkorn, das Maikorn, auch Rauchkorn genannt, angebaut. Das Maikorn war robuster als die reine Gerste, es wurde nicht so leicht durch den Wind auf den Boden gedrückt. Der Name „Maikorn“ kommt von der besonderen Art es zu ernten. Es wurde, im Gegensatz zum üblichen Schnitt mit der Sichel, gemäht. Der Begriff „Rauchkorn“ soll vom „rauen Korn“ stammen.

Eine wichtige Anbaupflanze in unserer Region war auch der Vesen, Spelz oder Dinkel genannt. Diese Weizenart unterscheidet sich vom herkömmlichen Weizen dadurch, dass die Körner mit den Kelchblättchen verwachsen sind. Bevor man den Vesen mahlen konnte, musste das Korn von diesen Blättchen befreit werden. Der Vesen hatte gegenüber dem Weizen den Vorteil, dass er weniger frostempfindlich war.

Eine völlige Veränderung im Ackerbau brachte der Mais. Dieses ursprünglich aus Amerika stammende Getreide kam in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts aus Italien nach Vorarlberg. Im Dialekt wird die Pflanze auch „Türken“ genannt, nach ihrem in Italien verwendeten Namen „gran turco“, also türkisches Korn, weil es aus dem damaligen türkischen Großreichs stammte. Während in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in vielen Gemeinden des Gerichtsbezirks Rankweil-Sulz der Mais bereits zur Hauptgetreideart geworden war, war in Meiningen der Vesen immer noch das am meisten angebaute Getreide.

Insgesamt blieben jedoch in früheren Zeiten die Ertragsquoten in der Getreidewirtschaft niedrig und daher die Gefahr von Hungersnöten relativ hoch.

Brot und Brei. In den meisten Fällen wurde das Getreide zu Brot verarbeitet. Brot war das Hauptnahrungsmittel und je ärmer die Menschen waren, desto häufiger stand es auf dem Speiseplan. Von den verschiedenen Getreidesorten eignen sich Weizen, Dinkel (eine Weizenart) und Roggen am besten zum Brotbacken. Aber Brot war damals nicht gleich Brot. Es wurde zwischen „gutem“ Brot und „schlechtem“ Brot unterschieden. Der Unterschied bestand in der Farbe und in der Beschaffenheit des Brotes. Das Brot der armen Leute, das „schlechte“ Brot war dunkel, weil es mit Mehl gebacken wurde, das nicht ausgesiebt war und daher noch die gesamte Kleie enthielt. Im Gegensatz zum dunklen Brot war das aus fein gemahlenem Weizenmehl gebackene Brot weiß. Weizen ist ein sehr anspruchsvolles Getreide und liefert nur geringe Erträge. Durch seinen hohen Stärkegehalt ergibt sich ein lockeres Brot, das damals ein Luxusartikel war, den sich nur die wohlhabenderen Gesellschaftsschichten leisten konnten.

Das Getreide wurde auch oft in Form von Brei gegessen. Der Getreidebrei war überwiegend die Grundnahrung der armen Leute. Er wurde aus grob zerkleinertem Getreide hergestellt und mit Wasser oder Milch aufgekocht. In unserer Gegend wurde hauptsächlich der Haferbrei gegessen. Hafer zählte zu den wichtigsten Breigetreiden. Er ist kälte- und feuchtigkeitsunempfindlich und für die Ernährung sehr wertvoll, da sein Eiweiß- und Fettanteil größer ist als bei anderen Getreidearten.

Mühlen. Die wichtigste Voraussetzung für die Brotzubereitung war die Fähigkeit, gutes Mehl herzustellen. Mühlen waren unabdinglich für den Bestand einer Siedlung, daher zählen Mühlen zu den frühesten ländlichen Gewerben. In der Frühzeit waren jedoch das Erbauen von Mühlen und das Mahlen von Getreide fast ausschließlich den Grundherren erlaubt. Untertanen waren verpflichtet, ihr Getreide bei den herrschaftlichen Mühlen verarbeiten zu lassen.

Ein wesentlicher Schritt vor der Vermahlung war die Reinigung des Getreides. Dann wurde in zwei Arbeitsgängen das Korn verarbeitet. Das Schroten des Getreides zwischen zwei Mühlensteinen brach das Korn auf. In einem zweiten Mahlgang mit kleinerem Spalt zwischen den Mühlensteinen oder – moderner – in einem Walzenstuhl wurde das Schrot weiter vermahlen. Das Sichten sorgte für die Trennung in Mehl und Kleie. Dazu diente früher ein Beutelwerk aus Baumwollgewebe, später geschah das im Sichter. Ein Neben- bzw. Zwischenprodukt beim Mahlen ist der Gries.

In dem kleinen Dorf Meiningen gab es gleich zwei Mühlen die „Obere“ und die „Untere“ Mühle – ein sicherer Beleg dafür, wie wichtig

auch hier der Kornanbau war. Die „Obere“ Mühle wird erstmals im ausgehenden 14. Jahrhundert erwähnt. Der erste Inhaber dieser Mühle war mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Haini Müller aus Meiningen. Diesem wurde im Januar 1381 von Graf Hartmann von Werdenberg-Sargans als Johanniterkomtur zu Feldkirch und Wädenswil, die Mühle gegen einen jährlichen Zins von zwei Pfund Pfennig und 12 Hühnern zur Erbleihe gegeben. Später kam die Mühle in habsburgische Hände. Zum Betrieb der Oberen Mühle gehörten auch Stampf und Bleuel. Diese Mühle mahlte demnach nicht nur Korn, sondern verfügte darüber hinaus über eine mechanische Hanf- und Flachsbreche. Im Jahre 1618 zinsten Peter Ellensohns Erben und Jakob Rohrer von Meiningen jährlich für Wasserfluss, Mühle, Bleuel und Stampfe ein Pfund Pfennig. 1829 hatte der Müller Josef Mähr die Mühle und das Wohnhaus neu errichtet.

Die zweite, die „Untere Mühle“, war ursprünglich ein Lehen der Thumb von Neuburg. Auch diese Mühle lässt sich erstmals im ausgehenden 14. Jahrhundert belegen. Laut einer Lagebeschreibung aus dem Jahre 1393 grenzte diese Mühle an den landesfürstlichen Hof (späteren Bleichehof). Erstmals scheint namentlich als Inhaber der Feldkircher Bürger Ulrich Tennger auf, der 1454 die „Müli und der Hof Meiningen mit allen iren Zuegehörungen an Jos Müller, Hans Müller, Rudi Mayr und Bertschli Mayrs Kind und allen ihren Erben“ verliehen hatte. Dafür mussten sie Tennger jährlich einen Zins von „14 Pfund Pfennig auf das Schloß Neuburg davon raichen und geben“. 1542 lassen sich als weitere Pächter dieser Mühle Caspar Müller und 1594 Hans Biedermann belegen. Biedermann erhielt die Mühle mitsamt dem Hof als Erb- und Zinslehen. Dafür hatte er einen jähr-

lichen Zins von 14 Gulden zu leisten und zur Fasnacht jeweils ein Huhn, das Fasnachthuhn, abzuliefern. Außerdem war er noch zum Frondienst, also zu unentgeltlichen Arbeiten für den Lehensherrn verpflichtet. 1707 umfasste die „Untere Mühle“ auch eine Säge und Reibe und stand im Besitz von Hans Metzler. Für weitere 200 Jahre sind die Hager als Besitzer der Mühle in historischen Schriften erwähnt. Nach einem Brand im Jahre 1816 wurde die Mühle samt Wohnhaus vom Müller Valentin Hager neu aufgebaut. Die „Untere Mühle“ ist heute nur mehr eine Schäumühle und im Eigentum von Gerold Kühne.

Die „Obere“ und die „Untere“ Mühle wurden einst mit dem Wasser des Mühlbaches angetrieben. Heute erinnert nur mehr ein Fußweg – der Mühlbachweg – an den einstigen Mühlbach. (AM)



Oben: Mais- und Dinkelanbau heute. | Fotos: Muther

Es klappert die Mühle...

...zwar nicht mehr am rauschenden Bach, aber im Garten von Gerold Kühne. Damit das Gewerbe seiner Vorfahren nicht in Vergessenheit gerät, hat Gerold Kühne Original-Mühlsteine in seinem Garten arrangiert und ein mit Wasser betriebenes Mühlrad dazu gebaut. „Als Zierde“, wie er sagt „und als Erinnerung an den Hausberuf“.

Die „Untere Mühle“ ist das letzte voll funktionsfähige gewerbliche Bauwerk im Dorf, das von der Zeit, als in Meiningen und Umgebung noch viel Getreide angebaut wurde, Zeugnis ablegt.

Mit der Wasserkraft des Mühlbaches (jetzt Ehbach), hat man zwei Mühlräder betrieben – eines für die Mühle, das andere für die Säge. Während die Säge heute noch, allerdings mit Strom betrieben wird, ist die Mühle seit 1969 stillgelegt. Im Zuge der Verbauung des Mühlbaches hat der heutige Ehbach ein neues Bett bekommen und fließt nun nicht mehr am Haus der Kühnes vorbei, wo er ehemals die Antriebskraft für Säge und Mühle war. Vom großen Rad der Mühle ist nur mehr die Halterung am Haus zu sehen, an dem das Mühlrad befestigt war.



Oben: Die wasserbetriebene Miniaturmühle. Unten: Original-Mühlsteine. | Fotos: Benzer

Familien-Erlebniskarte Vorderland

Die Vorderland-Gemeinden Klaus, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Weiler und Zwischenwasser bieten auch heuer wieder die Familien-Erlebniskarte in verschiedenen Kategorien an.

Zwei Schwimmbäder: Frutzaun Sulz, Oberriet (CH) und Eislaufplatz Gastra Rankweil 125 Euro

Zwei Schwimmbäder und Skilifte Furx und Übersaxen inklusive Nachtschilaf 227 Euro

Zwei Schwimmbäder, Skilifte inklusive Nachtschilaf und Eislaufplatz 280 Euro

Beim Kauf einer Erlebniskarte erhält jede Familie Gutscheine für die

Kegelbahn Gasthof Sonne in Rankweil.

Weitere in jeder Kategorie inkludierte Angebote:

Mini-Golfplatz Klaus, 18 Bahnen, Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 13:30 bis 18:00 Uhr; in den Sommerferien täglich ab 13:30 Uhr

Treckinghof Furx minus 30 Prozent auf alle Preise

Die Familien Erlebniskarte ist im Bürgerservice der Gemeinde Meiningen erhältlich. Sie ist ein Jahr ab Ausstellung gültig.

Auskunft erteilt das Bürgerservice, Tel.: 05522 71370-0

E-Mail: gemeinde@meiningen.at

Sonderschau „Rhesi“ im Gemeindeamt

Die Sonderschau des Projektes „Rhesi, Rhein – Erholung und Sicherheit“ im Gemeindeamt Meiningen zeigte die zwei Gesichter des Alpenrheins. Mit dem Projekt „Rhesi“ sollen einerseits bauliche Vorkehrungen zum Schutz vor künftigen außerordentlichen Hochwasserereignissen von der Illmündung bis zur Mündung in den Bodensee gesetzt werden, andererseits soll das Projekt jedoch auch zu beiden Seiten des Rheins die ökologische Situation des Flusses insgesamt deutlich verbessern. Damit verbunden sind auch Überlegungen, mehr zusätzliche Erholungsräume am Rhein einzurichten. Im Rahmen der Ausstellung wurde eine kostenlose Wasseranalyse angeboten.



Oben: Die wasserbetriebene Miniaturmühle. Unten: Original-Mühlsteine. | Fotos: Benzer

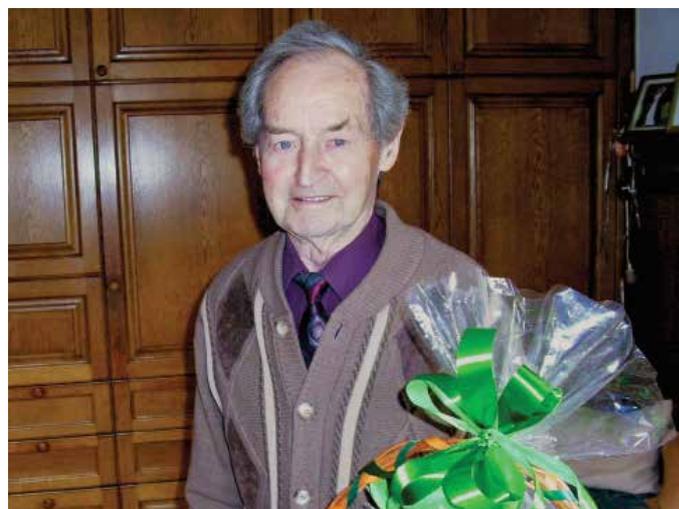
Wanderausstellung „RheinLeben“

Montag eröffnung

Glückwünsche



Am 18. Mai 2013 feierte Herr Erich Feirer, wohnhaft Im Lukasfeld 20 in Meiningen, seinen 80. Geburtstag. Bürgermeister Thomas Pinter gratulierte dem Jubilar sehr herzlich im Namen der Gemeinde.



Seinen 85. Geburtstag feierte Herr Elmar Halbeisen, wohnhaft in der Schweizerstraße 78 in Meiningen, am 13. Mai 2013. Im Namen der Gemeinde stellte sich Bürgermeister Thomas Pinter als Gratulant ein.



Ihren 80. Geburtstag feierte Frau Elvira Zöhrer, wohnhaft Im Ried 3a in Meiningen, am 13. April 2013. Pfarrer Antony Payyapilly und Bürgermeister Thomas Pinter stellten sich als Gratulanten ein.

Sommerpause

„üsr kaffeele“ im Pfarrhof macht Sommerpause und ist ab dem 11. September 2013 wieder jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8:30 bis 11:00 Uhr geöffnet. Das Team um Maria Ender freut sich auf Ihren Besuch.



| Foto: Fotolia.com

Herzlich willkommen!

In der Zeit vom 3. April bis 30. Juni 2013 sind in Meiningen drei Mädchen und ein Bub zur Welt gekommen. Wir gratulieren herzlich den glücklichen Eltern.

Impressum

z'Moaniga | Jahrgang 6 | Heft 2 | Juli 2013
 Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
 Gemeinde Meiningen
 Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen
 T 0 55 22 / 71 370-0 | F 0 55 22 / 71 370-7
 gemeinde@meiningen.at
 www.meiningen.at

Für den Inhalt verantwortlich Gemeinde Meiningen | Fotos wenn nicht anders bezeichnet Gemeinde | Redaktion und Satz: Marianne Benzer | Texte: Anita Muther | Marianne Benzer | Vereine | Druck: Thurnher GmbH, Rankweil/Bregenz | Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Offenlegung:

Das vierteljährlich erscheinende Druckwerk „z'Moaniga“ dient der Information der Bevölkerung der Gemeinde Meiningen.

Datum	Tag	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
01.08.2013	Do	12:00 Uhr	Offener Mittagstisch für Senioren	MOHI	Gasthof Tannenhof
16.08.2013	Fr		Star Point (OJA Meiningen)	OJA	Pfarrhof
25.08.2013	So	10:00 Uhr	Brunch auf Lisilis Biohof	Karl Kühne	Biohof Scheidgasse
31.08.-01.09.2013	Sa-So		Countryfest	SKM Meiningen	Sportplatz
01.09.2013	So	10:00 Uhr	Illspitz Frühschoppen (Ersatztermin 08. 09.)	Feuerwehr	Illspitz
05.09.2013	Do	12:00 Uhr	Offener Mittagstisch für Senioren	MOHI	Gasthof Tannenhof
09.09.2013	Mo		Schulbeginn Volksschule		Volksschule
10.09.2013	Di		Beginn Kindergarten		Kindergarten
11.09.2013	Mi	08:30 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Pfarrhof
21.09.2013	Sa		Muki Basar	Muki Team	Schulsaal
24.09.2013	Di	20:00 Uhr	Vereinsobleutesitzung	Gemeinde	Pfarrsaal
28.09.2013	Sa		Altpapiersammlung	Feuerwehr	Gemeinde
03.10.2013	Do	12:00 Uhr	Offener Mittagstisch für Senioren	MOHI	Gasthof Tannenhof
09.10.2013	Mi	08:30 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Pfarrhof
10.10.2013	Do	14:30 Uhr	Segnungsfeier	Senioren	Kirche
18.10.2013	Fr		Kreisübung Abschlussübung	Feuerwehr	
20.10.2013	So	10:00 Uhr	Kartoffeltag	Pfarre	Schulsaal
03.11.2013	So	09:00 Uhr	Seelensonntag	Pfarre	Kirche
07.11.2013	Do	12:00 Uhr	Offener Mittagstisch für Senioren	MOHI	Gasthof Tannenhof
07.11.2013	Do		Spielzeugmuseum	Senioren	
13.11.2013	Mi	08:30 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Pfarrhof
15.11.2013	Fr		Ehrungen Kirchenchor	Kirchenchor	Diözesanhaus Feldkirch
21.11.2013	Do	14:30 Uhr	Seniorenachmittag	Senioren	
23.11.2013	Sa		Ausgabe Tannenreisig	Feuerwehr	Schulplatz
29.11.2013	Fr		Illuminierung	Feuerwehr	Raiffeisenbank
05.12.2013	Do	12:00 Uhr	Offener Mittagstisch für Senioren	MOHI	Gasthof Tannenhof
11.12.2013	Mi	08:30 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Pfarrhof
15.12.2013	So	17:30 Uhr	Waldweihnacht	Kirchenchor	Viehstall
18.12.2013	Mi	14:30 Uhr	Weihnachtsfeier	Senioren	
28.12.2013	Sa		Altpapiersammlung	Feuerwehr	Gemeinde
31.12.2013	Di	11:00 Uhr	Silvesterrundgang	Musikverein	Gemeinde

Informationen über die Gemeinde und das Gemeindegeschehen,
über Vereine und Organisationen finden Sie auf unserer Homepage
www.meiningen.at

Aktualisierter Veranstaltungskalender auf
www.meiningen.at/aktuelles/veranstaltungen

Bildberichte auf
www.meiningen.at/aktuelles/bildberichte

Sprechstunde des Bürgermeisters & Bürgerservice:

In der Sommerpause keine Sprechstunde und keine
Abendöffnung des Bürgerservice.

Sprechstunde des Bürgermeisters und Abendöffnung
des Bürgerservice wieder ab 3. September 2013 jeden
Dienstag von 17:00 bis 19:00Uhr im Gemeindeamt.

**Wir wünschen allen Meiningerninnen und Meiningern
und allen Lesern sonnige und erholsame Sommertage!**